

VORSPIEL

AUSGABE 128 ★ 28.02.16

23. SPIELTAG / TSG HOFFENHEIM



TENDEN - IHR HARDES

THE UNITY ★ 2001



THEMEN:

VORSPIEL / SPIELBERICHT HANNOVER / SPIELBERICHT PORTO / SPIELBERICHT LEVERKUSEN /
BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

VORSPIEL

Hallo Westfalenstadion,
hallo Südtribüne,
hallo Block Drölf,

begleitet von rund 3000 Borussen hat der BVB im schönen Porto ungefährdet den Einzug ins Achtelfinale der Europa League gepackt. Dieses Vorwort erreicht euch zwar ebenfalls aus dem Norden Portugals, aber ein Bericht von der Tour gibt es erst im nächsten Vorspiel, welches euch in einer Woche erwartet. Einen Gruß an die Hurensöhne von der portugiesischen Polizei gibt es aber schon vorab. Wir wurden mal wieder bestätigt: All Cops Are Bastards!

Im Achtelfinale warten in London die Tottenham Hotspurs auf uns! Obwohl es wieder in die englische Hauptstadt geht, sind sicherlich viele ziemlich zufrieden mit dem Los. Neben einem namhaften Gegner besteht die Chance, die berühmte White Hart Lane noch einmal zu besuchen, ehe Tottenham seine Heimat im nächsten Jahr in ein neues Stadion verlässt, welches wahrscheinlich gängigen 0815-Standards entspricht. Sportlich sind die Spurs ein schwerer Gegner, aber die Mission, das BVB-Panini-Album zu vollenden, können wir definitiv weiterhin erfüllen.

Eine weitere frohe Botschaft ereilte uns ebenfalls vor einigen Tagen: Sven Bender, seit 2009 im Verein, hat seinen Vertrag bis 2021 verlängert! Somit bleibt uns ein weiterer Spieler erhalten, der die Mannschaft in den letzten Jahren geprägt hat und mit seiner Spielweise, seinem Kampfgeist und seiner Bodenständigkeit einfach perfekt nach Dortmund passt. Bleibt zu hoffen, dass noch weitere Spieler dem Beispiel von Mani Bender folgen.

Beim BVB läuft's also auch weiterhin. In der Bundesliga sowieso, wo heute mal wieder Hopps Dorfverein den Rasen des Westfalenstadions mit seiner Anwesenheit beschmutzt. Das Thema wäre mit einem Sieg im letzten Bundesligaheimspiel 2012/2013 vielleicht schon längst erledigt gewesen. Bekanntlich wurde die Elendstruppe damals völlig unnötig in der Liga gehalten. Viel zu oft in der Vergangenheit wurden in Spielen gegen Dietmars Kirmestruppe die Zügel hängen gelassen. Und auch dieses Jahr steht zu befürchten, dass der BVB zwischen englischen Wochen nicht alles in die Waagschale werfen könnte.

Dabei wäre es heute so wichtig! Nicht der Punkte für Borussia willen. In diesem Jahr steht die TSG wieder auf einem Abstiegsplatz. Demzufolge müssen wir mit einem Sieg heute dafür sorgen, dass sie dort nach kurzem Aufschwung gegen Mainz auch bleibt und endlich absteigt! Wir hatten es damals in der Hand und haben diese Chance schändlicherweise nicht genutzt! Heute muss dem Kraichgau wieder der ganze Hass entgegenschlagen, den jeder Fußballfan in seinem Herzen tragen muss. Womöglich wird es aber heute noch schlimmer als gegen Hannover als gerüchtweise über 10.000 Dauerkarten ungenutzt blieben. Ohne Worte!

Die Partie gegen das unglaublich ätzende Kunstprodukt aus dem Kraichgau liefert aber immerhin auch einen geeigneten Anlass, um einen Blick auf die traurige Lage des Fußballs zu werfen. Die FIFA hat zwar keinen Scheich zum Chef bekommen, aber dass der Meister der Loskugeln Gianni Infantino den korrupten Saustall wirklich aufräumen wird, bleibt zu bezweifeln.

Weiteres Ungemach droht im Osten, wo Red Bull Leipzig zielstrebig zum Aufstieg in die Bundesliga marschiert. Leider scheinen sich viele mehr oder weniger schon mit dem Kommerzclub abgefunden zu haben. Schon bei unserem heutigen Gegner ist die Prostwelle viel zu schnell wieder abgeflaut. Letztlich ist das alles die gleiche Scheiße, auch wenn Red Bull nochmal eine völlig neue Dimension des Kommerzfußballs darstellt. Dietmar Hopp hat seinen Dorfclub mit Millionen dahin gepäpelt wohin es der Verein aus eigener Kraft niemals geschafft hätte. Red Bull hingegen ist der Inbegriff allen Bösen. Wir haben wie nur wenige andere Fanszenen den Protest gegen solche Auswüchse des modernen Fußballs über viele Jahre aufrecht erhalten. Und das muss weitergehen! Also lasst uns heute alles geben: Für die Tradition und gegen allen Kunstprodukte!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - Hannover 96

Zuschauer: 80.900 (Gäste~5.000) Ergebnis: 1:0

Erst zum zweiten Mal in dieser Saison und damit aber auch zum zweiten Mal in Folge bescherte uns das Spiel gegen die Elf aus der niedersächsischen Messestadt ein Samstags-15.30 Uhr-Heimspiel, bei der es sportlich mal so gar nicht läuft und sich daher auf besten Wege in Liga 2 befindet. Das passt Major Kind natürlich gar nicht in seinen Plan, seinen Verein zukünftig regelmäßig international vertreten zu sehen. 2018, in zwei Jahren, wird er dank DFL-Ausnahme die 50+1-Regelung umschiffen und die Mehrheit von Hannover 96 übernehmen können, mit dem Ziel, durch Investitionen in Spieler den Verein wieder ins obere Tabellendrittel der Bundesliga zu hieven. Vielleicht sollte er lieber Abstand von seinem tollen Projekt nehmen und Fußball Fußball sein lassen.

Bereits am Vorabend des Spiels machte in Dortmunder Kreisen die Nachricht die Runde, dass die Szene aus Hannover frühzeitig in Dortmund aufschlagen möchte. Ein Zusammenhang mit dem Fahnenverlust der Brigade Nord liegt nicht allzu fern, aber vielleicht wollte man ja auch einfach ein paar Stunden die Dortmunder Kneipenkultur testen. Diesmal hatten die Dortmunder Cops aber recht frühzeitig Ihre Augen auf die Gäste geworfen, so dass es hier zu keinem Kontakt beider Szenen kam.

Wir starteten in den Spieltag zunächst bei Bier und Brötchen in unseren Räumlichkeiten. Per U-Bahn ging es Richtung Westfalenstadion, wo sicherlich nicht wenige Borussen heute auf einen torreichen Sieg unsere Mannschaft hofften. Ein nicht allzu kleines Problem dafür stellte jedoch das Fehlen von Pierre-Emerick Aubameyang dar. Dieser sorgte jedoch aufgrund seines heutigen Outfits trotzdem für breites Grinsen in den Gesichtern der meisten Borussen

Zum Einlauf zeigten wir neben den Fahnen und Doppelhaltern wie gehabt den bekannten Westfalenstadion-Banner. Aus unserer Sicht ist es einfach zwingend notwendig, bei all dieser Werbung für die verdammte Versicherung den einzig richtigen Namen weiter im Bewusstsein aller Leute zu halten.

Erfreulicherweise gab es zuletzt in Fürth eine erfolgreiche Rückbenennung zum alten Stadionnamen „Sportpark Ronhof“. Dass der neue Besitzer der Namensrechte jedoch seinen eigenen Namen angehängt hat, trübt die Rückbenennung des Stadions.

Das Spiel begann in der Anfangsphase mit deutlichen Vorteilen für uns. Reus scheiterte erst am Hannoveraner Torhüter und danach per Freistoß an der Latte. Im Folgenden ließen die Leistung auf dem Feld und den Rängen stark nach. Unser Bereich sowie die gesamte Süd kamen nicht so wirklich aus dem Arsch und so gab man heute insgesamt ein schwaches Bild ab. Die Vorzeichen für das nächste Bundesligaheimspiel gegen Hoffenheim stehen da nicht unbedingt besser. Es sollte sich jeder auf der Süd mal stärker bemühen auch bei unbedeutenderen Gegnern und weniger unterhaltsamen Spielen aus sich rauszukommen und unsere Elf zum Sieg zu schreien.

In der zweiten Halbzeit war es in der 57. Minute dann endlich soweit: Mkhitarian fasste sich ein Herz und sorgte durch seinen Treffer für den 1:0 Arbeitssieg. Manche scherzten im Nachgang, Mkhitarian hätte sich bei seinem Tor über eine direkte Order des Trainers hinweggesetzt, da es sich bei diesem 53. Saisontor tatsächlich erst um das erste handelte, das von außerhalb des Strafraums erzielt wurde. Unsere Gruppe begab sich nach Spielende zügig in Richtung unseres Raums, wobei die Sektion Stadionverbot natürlich auch noch auf dem Weg begrüßt werden durfte.

Lasst euch weiterhin nicht unterkriegen! Gruppen mitgereister Gästefans wurden nicht mehr gesehen. Diese wurden laut Zaunföhnchen auch von einigen Bielefeldern begleitet, konnten sich akustisch aber fast nicht zur Süd hin bemerkbar machen. Dies ist bei der spielerischen Leistung in den letzten Monaten vielleicht auch nicht ganz überraschend, wengleich auch im Abstiegskampf der Support logischerweise besonders wichtig wäre. Im Rahmen der Gruppe ließen wir den Abend dann gesellig ausklingen, wobei natürlich das Spiel gegen Porto und Spekulationen über Gegner im Falle des Weiterkommens nicht fehlten.

NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - FC Porto

Zuschauer: 65.851 (Gäste~4.000) Ergebnis: 2:0

Nachdem Borussia Dortmund nach einer eher bescheidenen Gruppenphase nur den zweiten Platz belegen konnte, wartete mit dem FC Porto ein Gegner im Sechzehntelfinale der Europa-League, der nicht nur ein Dauergast in der Königsklasse ist und daher sportlich einen der schwierigeren sportlich einen Prüfstein darstellten sollte, sondern auch reisetechisch ordentlich aufwarten konnte, weswegen man schon Monate im Voraus voller Vorfreude auf die anstehenden Begegnungen blickte. Zunächst sollte der Ball im WESTFALENSTADION rollen, wozu wir schon etwa zweieinhalb Monate vorher damit begangen, eine aufwendige Choreographie, bestehend aus einer riesigen Blockfahne und einem dazu passenden Hochziehelement, anzufertigen, um der Partie einen würdigen Rahmen zu verleihen.

Die Blockfahne, die im Stile eines Panini-Stickeralbums gehalten wurde, das wohl ein jeder Fußballfan in seinen Kindheitstagen mindestens einmal besessen hatte, zeigte auf einer Doppelseite nicht nur alle errungenen Trophäen, sondern auch einige weitere, wichtige Szenen aus der Vereinshistorie des BVB, wobei lediglich noch der UEFA-Cup zur Vollendung des Albums fehlte. Eben dieser Sticker sollte jedoch anschließend aus dem angerissenen Stickertütchen, das mithilfe der Hochziehkonstruktion hochgezogen wurde, herausragen. Abgerundet wurde das Gesamtbild zudem mit dem Spruchband "Das Album vollenden - Ihr habt's in den Händen" sowie 5.000 Glitzerpapptafeln, auf denen der UEFA-Pokal abgebildet wurde, womit der Mannschaft die nötige Motivation mit auf den Weg gegeben sein dürfte.

In der Nachbetrachtung der Choreographie können wir alles in allem auf jeden Fall hochzufrieden sein, auch wenn sich der Fehlerteufel bei der Umsetzung in einigen, wenigen Punkten einschlich. Nicht unerwähnt sollte zudem bleiben, dass die Fahnnenschwenker vor der Südtribüne während der Durchführung der Choreo eine eher deplatzierte Figur abgaben und sich vielleicht mal überlegen sollten, ob man beim nächsten Mal, im Hinblick auf das Gesamtbild, nicht einfach mal aussetzen kann.

In den folgenden 90 Minuten verpasste es die Südtribüne leider, den Schwung aus der optischen Aktion

mitzunehmen, sodass am Ende wieder ein eher durchschnittlicher Auftritt verzeichnet werden konnte. Zwar startete man, auch durch das frühe Führungstor begünstigt, gut in die Partie, flachte die Stimmung jedoch fortwährend immer weiter ab und reihte sich nahtlos an den Trend der letzten Wochen und Monate ein. Nur selten schaffte man es, die Gesänge mit einem gewissen Nachdruck und einer annehmbaren Lautstärke vorzutragen, was einer Partie von solch einer sportlichen Relevanz sowie einem Verein wie Borussia Dortmund im Allgemeinen nur bedingt gerecht werden dürfte - auch, wenn eine Steigerung zum Spiel gegen Hannover zu erkennen war.

Anders präsentierte sich hingegen die Mannschaft auf dem Rasen, die, angeführt von einem bärenstarken Nuri Sahin, der nach 355 Tagen überraschenderweise sein Comeback gab, durch einen Abstauber von Piszczek nach nur 6 Minuten die Führung erzielte und die Weichen auf einen Heimsieg legen konnte. Die Portugiesen, die nahezu zu keinem Zeitpunkt in der Partie den Anschein machten, mitzuspielen, fingen sich in der Mitte der zweiten Hälfte, nach einer Vielzahl von ausgelassenen Chancen seitens Schwarz-Gelb, durch Marco Reus doch noch das hochverdiente 0:2 (71.), womit sie am Ende mit Sicherheit gut bedient sein dürften.

Die Anhänger des FC Porto, die mehrheitlich wohl nicht aus Portugal selbst, sondern aus dem näheren Exil angereist sind, konnten sich zwar auch nicht wirklich Gehör im weiten Rund verschaffen, aber immerhin optisch Eindruck hinterlassen. Hervorzuheben ist dabei die große Super Dragões 1986-Heimzaunfahne, die sich über den kompletten Unterrang des Gästeblocks erstreckte. Dazu passend kamen in ihrem Bereich sehr viele Schwenker, von denen jedoch nicht wenige gedruckt waren, in verschiedenen Größen zum Einsatz, was ein rundum gelungenes Bild abgab. Im Gegensatz dazu standen die Colectivo Ultras 95, die sich im Oberrang des Gästeblocks positionierten und bei ihrer Zaunbeflaggung mehrfach umdisponieren mussten, weil es allem Anschein nach Ärger mit dem Ordnungsdienst gab, weil ja schließlich die Werbebande bedeckt wurde und daher eher blass blieben.

Mit riesiger Vorfreude auf die anstehende Reise an den Douro, ging es nach dem Spiel nach den groben Aufräumarbeiten übers Fanprojekt in unsere Räumlichkeiten, in denen der restliche Abend mit dem Schauen der anderen Livepartien der EL ausklang.

NACHSPIEL

Bayer Leverkusen - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 30.210 (Gäste~7.000) Ergebnis: 0:1

Leverkusen 2016. In der Nachbetrachtung wird dieses Spiel auf ewig von Roger Schmitts Bockigkeit und Rudi Völlers Besonnenheit dominiert werden. Was dabei jedoch leider untergeht, ist eine blitzsaubere Leistung unseres BVB, mit einer ersatzgeschwächten Mannschaft, völlig umgestellten Mittelfeld und in den Gedanken zwischen den schweren und wichtigen Spielen gegen den FC Porto. Nicht schön, aber wichtig. Die Verfolger in der Tabelle, die sich alle nicht eignen können, wer denn vielleicht gerne dritter werden und in die Champions League kommen will, werden uns in dieser Saison nicht mehr gefährlich werden.

Der Tag beginnt wie üblich in unseren vier Wänden von wo man sich später zum Hauptbahnhof aufmachte. Vor dem Hintergrund der noch hoffentlich kommenden englischen Wochen war es heute ganz angenehm nur eine kurze Anreise zu einem Auswärtsspiel unternehmen zu müssen. Folglich waren wir nach kurzer Fahrt im Entlastungszug, der glücklicherweise und zu unserer aller Sicherheit wieder von Storm Troopern begleitet wurde, endlich im malerischen Leverkusen Mitte. Eigentlich kein schlechtes spöttliches Los, schließlich hatten wir ganze neun Jahre hier nicht mehr verloren und dabei viele wichtige und richtungsweisende Siege eingefahren. Aber irgendwie fehlt diesem Auswärtsspiel immer der Reiz.

Die Attraktivität konnte ebenso nicht die neuen Viehgatter heben, die in zweiter Reihe in zweiter Reihe installiert wurden und so den Schlachthofeindruck des Nichttraucherstadions noch ein wenig mehr unterstreichen. Ihre Effektivität konnten im Intro untermalt werden als die Desperados den Gästeblock kurz erleuchten ließen. Die Spielunterbrechung gab es wie erwähnt jedoch erst einige Minuten später und aus anderem Grund.

Nachdem die nervigste Stadionsprecherin der Liga ihren Sermon ausgeschüttet, und die herzergreifende Leverkusener "Hymne" mit mitlesen präsentiert hatte, begann das Spiel recht zäh. Borussia

aus der komfortablen Situation 13 Punkte Vorsprung zu haben, Leverkusen mit dem Druck endlich auch mal in der Liga vorran kommen zu müssen, beide mit schweren 90 Minuten des UEFA-Cup in den Beinen. Während jedoch der BVB ordentlich rotierte stand bei Leverkusen die nominell erste Elf auf dem Rasen. So egalisierten sich beide Teams, sodass es zur Halbzeit immer noch 0:0 stand.

Dann jedoch kam es zum großen Geplänkel der 64. Minute. Kießling foulte Bender in der Vorwärtsbewegung, der Ball rollt weiter zu Ginter, Zwayer gibt aber keinen Vorteil sondern pfeift diesen ab, Ginter tippt daher kurz an und führt schnell aus, Borussia fährt einen Konter, Aubameyang netzt ein, Roger Schmit explodiert an der Linie und Zwayer schickt diesen auf die Tribüne. Zumindest macht er ihm dieses, für alle Zuschauer im Stadion sichtbar, deutlich. Der kleine Roger will aber nicht und Zwayer muss Kießling stille Post spielen lassen woraufhin sich wiederum das ganze Stadion fragend anguckt. Der Rest wird in den Bundesliga-Annalen auf ewig einen Meilenstein innehaben und sich in jeder Best-Of-Rudi-Völler-DVD wiederfinden. Dass sich im Nachgang selbst noch Waldi Hartmann humorvoll einschaltete, setzte dem ganzen die Krone auf.

Dass dieses alberne Gehabe eine Spielunterbrechung von ganzen neun Minuten zu Folge hatte, könnte man nun süffisant auf die Goldwaage legen. Wenn es nicht so ernst wäre. Eine von Fans ausgelöste neunminütige Spielunterbrechnung? Gott bewahre...

Mit drei Punkten und einer sensationellen Story im Gepäck reicher ging es per Sonderbahn wieder zurück gen Bierhauptstadt, wobei sich die Gespräche zwischen dem Thema des Tages und der anstehenden Tour nach Porto die Waage hielten.

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

FIFA

Nachdem Joseph Blatter im Zuge des Korruptionsskandals just vier Tage nach seiner Wiederwahl seinen Rücktritt vom Präsidentschaftsamt angekündigt hatte und von der Ethikkomitees neulich indes für sechs Jahre für alle mit dem Fußball verbundenen Tätigkeiten gesperrt wurde, stand in Zürich vorgestern die langerwartete Wahl seines Nachfolgers an, die letztlich Blatters Landsmann Gianni Infantino für sich entscheiden konnte. Der ehemalige UEFA-Generalsekretär, den man u.a. von den Auslosungen der Europokalpartien kennen dürfte, setzte sich im zweiten Wahlgang gegen den favorisierten AFC-Präsidenten Scheich Salman bin Ibrahim al Khalifa aus Bahrain durch, dessen Königsfamilie pikanterweise die Sportlerrevolution im Jahre 2011 blutig niederknüpfelte.

Ob Infantino der richtige Mann für die angekündigte Umstrukturierung ist, wird allerdings nicht von wenigen Experten skeptisch hinterfragt, gilt der Schweizer doch als enger Wegbleiter Blatters und Platinis (ebenfalls für sechs Jahre gesperrt), der eher als reformscheuer Funktionär eingeordnet wird und genauso wie Blatter weiß, wie man Landesverbände mit dem Versprechen der höheren Geldausschüttungen für sich gewinnen kann.

Neben der Präsidentenschaftswahl verabschiedete der Kongress des Weltverbandes am Freitag außerdem ein erstes, umfangreiches Reformpaket, das viele verschiedene operative Bereiche betrifft. So soll durch die Einführung eines sogenannten Councils, indem auch schrittweise eine Frauenquote von bis zu 30% verankert werden soll, der allmächtigen Exekutivkomitee teilweise entmachtet werden, um eine Trennung der ökonomischen und politischen Ebene herbeizuführen und somit eine gewisse Gewaltenteilung herzustellen. Des Weiteren werden die Amtszeiten in höheren Positionen zukünftig gedeckelt, sodass Funktionäre nur noch über maximal drei Legislaturperioden à vier Jahren tätig sein dürfen und zudem die Gehaltslisten eben dieser höherrangigen Offiziellen offengelegt werden, um ein Mehr an Transparenz zu schaffen.

Anknüpfend an die Präsidentschaftswahl befasste sich der ARD in der sehenswerten Reportage „Die Fußball-Mafia – Blatters vergiftetes Erbe“ mit den neuesten Erkenntnissen des Skandals sowie den jüngsten Entwicklungen innerhalb der FIFA, die Ihr unter folgendem Link finden könnt:

<http://bit.ly/1Qmb1mQ>

München

Im Rahmen ihres Gastspiels unter der Woche bei Juventus Turin machten Fans des FC Bayern, ähnlich wie viele Dortmund-Fans bei unserem Spiel in Turin vor fast genau einem Jahr, unliebsame Erfahrung mit den ansässigen Ordnungskräften und der Polizei, die in körperliche Auseinandersetzungen zwischen Parteien gemündet sind, woraufhin fünf Mitglieder der Schickeria München, teilweise von der unter italienischen Fußballfans gefürchteten D.I.G.O.S.-Einheit der italienischen Staatspolizei, festgenommen wurden. Da ihnen der Angriff auf Polizisten und Ordnungskräfte am Gästeeingang vorgeworfen wurde, mussten diese ganze zwei Nächte in Gewahrsam verbringen, bis sie am Donnerstag Abend dem Haftrichter vorgeführt und wieder auf freien Fuß gesetzt wurden.

Die Schickeria, die den Block aufgrund der Vorfälle erst zur 30. Spielminute betreten konnte und ihre Zaunfahne daher verkehrt herum aufhängte, erhebt in ihrer verfassten Stellungnahme schwere Vorwürfe gegen die Sicherheitskräfte, in denen sie die Verantwortlichen der Zustände sieht, da sie „an diesem Tag generell aggressiv, willkürlich, unverhältnismäßig und entwürdigend gegen allen Bayernfans“ aufgetreten seien. Andererseits sehen die Münchener zudem die fanfeindlichen Bedingungen als Ursache für die Vorfälle an, die seit Jahren den Fußballalltag in Italien beherrschen würden. Auch aus anderen Fankreisen des FC Bayern München ist scharfe Kritik an dem Auftreten der italienischen Polizia zu vernehmen, weshalb der Verein nun offiziell Beschwerde einreichen will.

Istanbul

Im Vorfeld des Prestigeduels zwischen dem 1.FC Magdeburg und Hansa Rostock, das am 5. März stattfindet, sorgten der 1.FCM und die Landespolizei Sachsen-Anhalt für einen Kasperletheater, der in den vergangenen zwei Wochen seines Gleichens suchte: Da der Gästeblock in der Magdeburger Arena derzeit umgebaut wird, sah sich die Polizei in Absprache mit dem Sicherheitsbeauftragten des Vereins dazu genötigt, die Gefahrenprognose für die Partie zu ändern und die komplette Streichung des Gästekontingents zu beschließen.

Prompt bezog die Fanszene Rostock e.V., die bereits einen Sonderzug für 1.000 Fans organisiert hatte, Stellung zu dem Thema und kündigte einen Demonstrationszug in Magdeburg an, um gemeinsam Flagge gegen diese Maßnahme zu zeigen. Auch der Magdeburger Block U ließ sich nicht lange lumpen und gab zu verstehen, dass man die vorhandenen Netzwerke nutzen würde, um auswärtige Fans notfalls mit Karten für Heimbereiche auszustatten, sollte die Entscheidungen nicht zurückgenommen werden. Nur wenige Tage später gab der Aufsteiger in einer Stellungnahme bekannt, dass man nun doch 700 personalisierte Karten zur Verfügung stellen könne. Dabei versuchte man kläglich, den schwarzen Peter dem FCH zuzuschieben, der auf Anfrage nicht in den Dialog über die Sicherheitsvorkehrungen getreten wäre und man sich letztlich den Forderungen der Behörden beugen hätte müssen, was der Gastverein nicht nur vehement dementierte, sondern gar verurteilte.

Die aktiven Anhänger Rostocks gaben im Anschluss auch schnell zu Wissen, dass man sich die 700 personalisierten Karten in den Arsch stecken könne und man immer noch an der Demo festhalte, sollte sich dahingehend nichts mehr ändern. Zwischenzeitlich schalteten sich sogar die Ultras Dynamo ein, die aus Sorge, dass ihr Gastspiel in Magdeburg im April von ähnlichen Begleitumständen geprägt werden könnten, ebenfalls für eine separat angemeldete Demonstration am selben Tag in Magdeburg mobilisierten.

Nach allerlei Hin und Her, bei dem auch die Magdeburger Fanszene ihrem Verein noch einmal zure-

dete, kam es schlussendlich doch noch zu einem Ende der Posse, da bei einem finalen Gespräch zwischen Vertretern beider Vereine, den Fanbeauftragten und der Polizei entschieden wurde, den Rostockern wider aller ursprünglichen Vorhaben die reguläre Anzahl an Gästekarten zur Verfügung zu stellen, sodass Fans verschiedener Vereine durch die gegenseitige Solidarität endlich geschafft haben, der sich drehenden Repressionsschraube, zumindest vorerst, Einhalt zu gebieten.

Spanien

Ein Großteil der aktiven Fanszene des SK Rapid Wiens verpasste das Sechzehntelfinalhinspiel ihres Vereins im Estadio Mestalla gegen den FC Valencia, da der gastgebende Verein aus Spanien kurzerhand entschied, sämtliche Klamotten und Materialien, auf denen das Wort „Ultras“ abgebildet ist, was natürlich auch die Zaunfahne der Ultras Rapid 1988 betraf, zu verbieten. Beim Verstoß gegen diese Anordnung kündigte die örtliche Polizei an, den Block zu stürmen, sollte eine Fahne mit einem solchen Schriftzug aufgehängt werden und ihn erst wieder zu verlassen, wenn die Fahne in ihren Händen ist. In Anbetracht des Auftretens der spanischen Staatsmacht an diesem Tag sowie in der Vergangenheit im Allgemeinen entschieden sich die Wiener auf Rücksicht auf andere mitgereiste Fans dem Spiel fern zu bleiben, da es für sie als Ultragruppierung aber auch nicht zur Debatte stünde, das Stadion zu betreten, ohne hinter ihrer Zaunfahne zu stehen. Der Hintergrund des Verbots ist der Ausschluss der heimischen, rechtsradikalen Gruppe „Ultra Yomos“, die die Vereinsoffiziellen zu der Auffassung geführt hätten, dass Ultras automatisch und grundsätzlich (rechts-)politisch sein müssen und im Mestalla daher nicht erwünscht sind.

Ähnlich wie den Wienern erging es beim EL-Rückspiel in Bilbao nun auch den Anhängern von Olympique Marseille, die auf Verlangen der baskischen Behörden sowie von Athletic Bilbao im und um das Stadion herum auf Kleidungsstücke, Schals und Fahnen mit dem Schriftzug „Ultras“ verzichten mussten.



TERMINE

Mi., - 02.03.2016	20:00 Uhr	Darmstadt 98 - Borussia Dortmund
Sa., - 05.03.2016	18:30 Uhr	Borussia Dortmund - Bayern München
Do., - 10.03.2016	19:00 Uhr	Borussia Dortmund - Tottenham Hotspur
So., - 13.03.2016	tba	Borussia Dortmund - FSV Mainz
Do., - 17.03.2016	20:05 Uhr	Tottenham Hotspur - Borussia Dortmund
So., - 20.02.2016	tba	FC Augsburg - Borussia Dortmund
01. - 03.04.2016	tba	Borussia Dortmund - Werder Bremen

HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de

AUFLAGE: 1600 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.